

**Positionspapier der BEVKi zur aktuellen
Situation in den Kindertageseinrichtungen,
vorgelegt für den 20. Corona-Kita-Rat am
Montag 25.04.2022**

**BEVKi-Vorstand
Bundeselternsprecher*innen**

Sören Gerulat (Brandenburg)
soeren.gerulat@bevki.de

Dr. Kristin Junga (Hamburg)
kristin.junga@bevki.de

Stéphane Lacalmette (Baden-
Württemberg)
stephane.lacalmette@bevki.de

Katharina Queisser (Berlin)
katharina.queisser@bevki.de

Dr. Asif Stöckel-Karim (Rheinland-Pfalz)
asif.stoeckel-karim@bevki.de

Berlin, 25.04.2022

Die aktuelle in den Kinderageseinrichtungen sieht aktuell wie folgt aus:

- Immer noch/mehr (Gruppen-)Schließungen und Einschränkungen der Betreuungszeiten / *Ursache*: Personalmangel und Krankenstand
- Eltern dürfen in vielen Häusern nach wie vor nicht rein, was in einer geringen Akzeptanz bei den Eltern im Vergleich mit allgemeinen Lockerungen resultiert / *Ursache*: alte Vorschriften werden nicht außer Kraft gesetzt
- Eingewöhnungen finden häufig immer noch nicht statt / *Ursache*: hauptsächlich Personalmangel
- Drohende finanzielle Einbußen für Familien / *Ursachen*: notwendige Reduzierung der Arbeitszeit, Jobverlust z.B. wegen unzuverlässigen Kindertagesbetreuung, keine Rückkehr in der Arbeitswelt wegen fehlendem Betreuungsplatz, Belastung wegen fehlender Gebührenrückerstattung
- Andauernde seelische Belastung der Eltern, z.B. wegen ständigem, ängstlichem Blick auf das Handy in jeder Pause (Soll ich mein Kind abholen, weil seine Gruppe früher schließt?) / *Ursache*: sehr dünne Personaldecke, keine berufliche und private Planbarkeit mehr möglich

Von daher fordern wir als BEKVi folgende fachliche Maßnahmen:

- Kurzfristig:
 - i. Verlängerung der Kinderkrankentage-Regelung bis zum Herbst 2022 und Erhöhung auf mindestens 95% des Netto-Gehalts
 - ii. Entlastung der Fachkräfte, z.B. über unbürokratische und vom Bund finanzierte Einstellung von Honorarkräften
 - iii. Weitere sinnvolle Lockerungen durchsetzen (Beispiel 1: Eltern dürfen wieder rein => sie können ihre Kinder wieder selbst an- und ausziehen / Beispiel 2: Ende der Test-Dokumentation => mehr Zeit für pädagogische Arbeit) => weniger Belastung für Familien und Fachkräfte

- Mittelfristig:
 - i. Verlängerung der Kinderkrankentage-Regelung bis mindestens Ende 2023, Verschlinkung der Antragssystematik und Erweiterung auf Privatversicherte und Selbstständige
 - ii. Weitere, nachhaltigere Entlastung der Fachkräfte, z.B. über ein professionelles, systematisches, noch zu erarbeitendes Freiwilligen-Management (z.B. Berufe und/oder andere Expertise der Eltern punktuell und sinnvoll nutzen) als integrierter Teil des Bildungsauftrags
 - iii. Corona ist noch nicht vorbei! Welche Strategie hat die Bundesregierung, um aus der Pandemie rauszukommen bzw. um verpasste Lerninhalte im Bildungsbereich aufzuholen?
- Langfristig:
 - i. Verstetigung der Krankentage-Regelung in der Form einer bundesweit verbindlichen Kita-Ausfall-Regel im SGB VIII
 - ii. Start einer bundesweiten Personal-Kampagne

Zusätzlich fordern wir die baldige Gründung eines Bundes-Kita-Rats um die*den neue*n Minister*in, basiert auf dem erfolgreichen CKR-Modell, der sich sowohl adhoc-Krisenmanagement als auch mit nachhaltiger Entwicklung der Kita-Landschaft beschäftigt, mit dem Ziel, ein resilient(er)es System zu bekommen. Aktuelle Themen wären zum Beispiel:

- Corona-Pandemie
- Ukrainische Kinder in Deutschland
- Personalmangel-Krise

Bei allen diesen Themen stehen wir – BEVKi-Vorstand – dem Bundesministerium und allen CKR-Mitgliedsorganisationen als Experten*innen der Kinder und deren Eltern selbstverständlich gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen,

Die Bundeselternsprecher*innen der BEVKi
Sören Gerulat, Dr. Kristin Junga, Stéphane Lacalmette, Katharina Queisser und Dr. Asif Stöckel-Karim